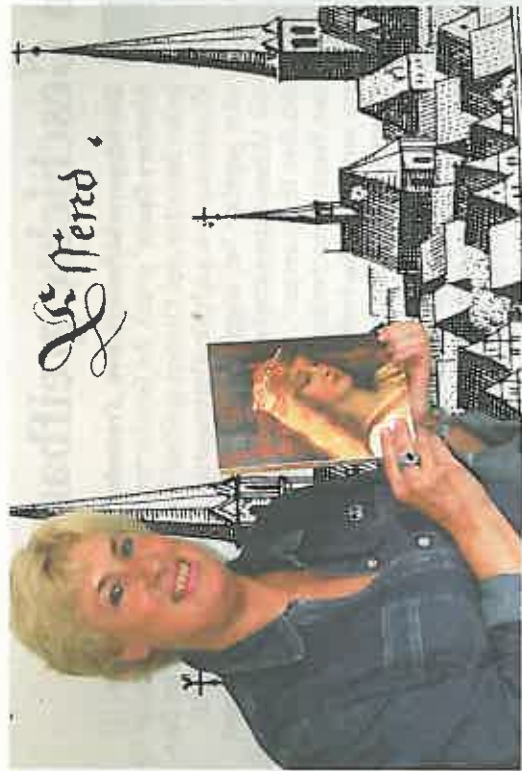


# Räuber, Fräulein, Pferde: Roman dreht sich um Mord und die Krone im Schatz

*Autorin Regina Schymiczek war zu Gast in der RW-Redaktion*

„Es schienen zwei Männer in dem kleinen dunklen Raum zu hocken, deren Stimmen sie aber nicht erkennen konnte, obwohl ihr zumindest eine entfernt be-  
kannnt vorkam. Was sie hörte, ließ ihr jedoch das Blut in den Adern gefrieren: „...das Gift in den Becher – es dauert dann nur einen kurzen Augenblick und schon tritt der Tod ein...“  
Hildegundis hatte den Atem

angehalten. Gift! Jemand sollte vergiftet werden!“  
Eine Szene aus dem kürzlich erschienenen Roman „Hildegundis und die Kinderkrone“ der Essenerin Regina Schymiczek. Die Kunsthistorikerin wählte als Schauplatz für ihr Buch das Ruhrgebiet im Jahre 1040. Darin erzählt sie, wie die zwölfjährige Grafentochter Hildegundis zur Erziehung in das Damenstift Astmide geschickt wird –



Sie zeigt ihr Buch über Hildegundis: die Autorin und Kunsthistorikerin Regina Schymiczek.  
Foto: Beckmann

Keimzelle der heutigen Stadt Essen. Schon bald findet sich das Mädchen in dunkle Verschwörungen verstrickt und begibt sich in große Gefahr.

Fiktive Gestalten treffen auf historische Tatsachen. Zentrales Thema ist die Kinderkrone Ottos III. Dass die genauen Umstände, wie die Krone nach Essen gelangt ist, nicht bekannt sind und ob es sich überhaupt um Ottos Krone handelt, war für Schymiczek Anlass, ihre eigene Version von der Geschichte der Krone zu erzählen. Das Thema hat sie ganz bewusst ausgewählt, denn „es sollte etwas sein, was sich unverwechselbar auf Essen bezieht“. Noch heute ist die Kinderkrone im Domschatz zu sehen.

Ursprünglich hatte ihr neuestes Werk ein Buch für Kinder werden sollen. Grund dafür war der Hinweis, es gebe keine Kinderliteratur, die sich mit Essener Geschichte befasst. Schließlich hatte die Historikerin bereits 2003 mit „Wilfried der Wasserspeier“ ihren ersten Kinderroman veröffentlicht.

„Doch nach und nach entwickelte sich die Geschichte zum ‚All-Ager‘.“ Also zu einem Buch für Kinder und Erwachsene, ähnlich

**Essener Geschichte** als Grundlage für einen spannenden Roman, Die Kinderkrone Ottos III. spielt eine zentrale Rolle im neuen Buch von Regina Schymiczek.  
Foto: Martin Engelbrecht



wie die Harry-Potter-Bücher. Es ist ein spannender Roman, in dem „Räuber, klirrende Waffen, edle Fräulein und rassige Pferde auftauchen“, so die 48-jährige Autorin.

Wichtig sei ihr, dass aber gerade Kinder erfahren, wie anders das Leben im Mittelalter war. Dass zum Beispiel Jungen schon ab dem vierten Lebensjahr im Kämpfen unterrichtet wurden und Mädchen mit zwölf Jahren bereits ein heiratsfähiges Alter erreicht hatten. Alles in allem stand die Pflicht gegenüber der Familie im Vordergrund.

Aber wie schafft man es, auch für Kinder zu schreiben und sie für die Geschichte zu begeistern? „Das fiel mir nie schwer, wahrscheinlich weil ich selbstnützlich erwachsen geworden bin“, erzählt die Autorin vergnügt. Sie habe beim Verfassen ihrer Romane immer einen bestimmten Film im Kopf und würde

das aufschreiben, was sie sieht. Und überhaupt, sie selbst habe schon immer gerne Bücher gelesen, die spannend, aber auch zum Lernen geeignet sind. „Lernen im Vorbeigehen“, beschreibt sie das.

Derzeit arbeitet Regina Schymiczek schon an einem neuen Roman. Dieses Mal aber soll es ein reines Erwachsenenbuch werden. „Ein kriminalistischer Roman, der in Holland zur Zeit des 17. Jahrhunderts spielt, unter anderem spielt ein Bild des Künstlers Vermeer eine Rolle“, verrät sie. **L. Stindt**

Lesungen aus „Hildegundis und die Kinderkrone“ finden statt am 28. September in der Essener Buchhandlung „Leselust“ um 19.30 Uhr und am 2. Oktober in der Mayer-schen Buchhandlung um 14 Uhr in der Essener Innenstadt.